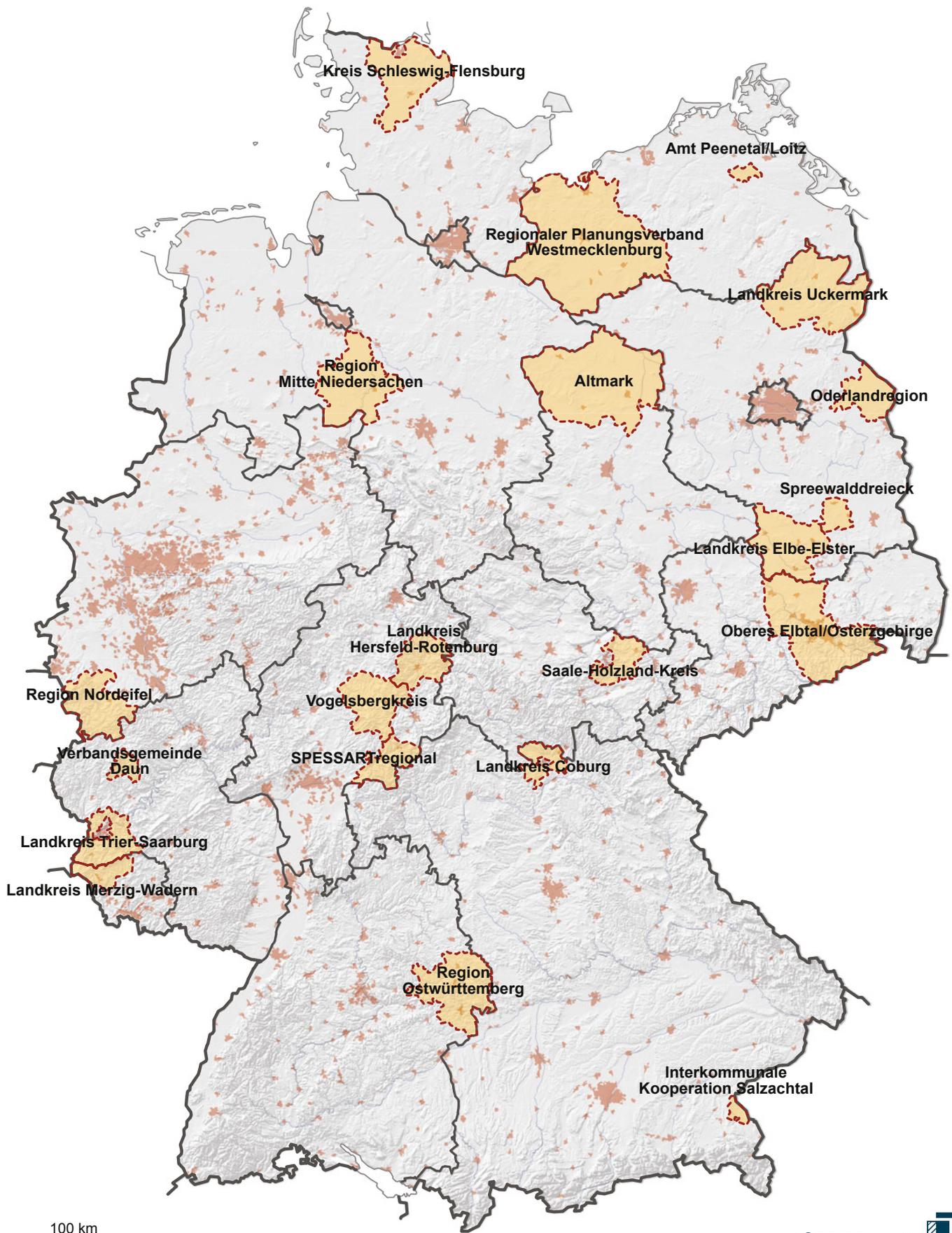


Die Modellregionen



Region

Die Altmark:

- liegt im Norden des Bundeslandes Sachsen-Anhalt
- besteht aus dem Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Stendal
- gliedert sich in 4 Verbandsgemeinden und 11 Einheitsgemeinden mit insgesamt über 540 Ortsteilen
- umfasst eine Fläche von 4.715 km² mit 212.762 Einwohnern und hat damit eine Bevölkerungsdichte von 45 E/km²

Kooperationspartner:

- Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt
- Landkreise, Städte und Gemeinden der Region
- Regionalverein Altmark e.V.
- Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Hochschule Magdeburg-Stendal



Ziele und Inhalte

I. Analyse

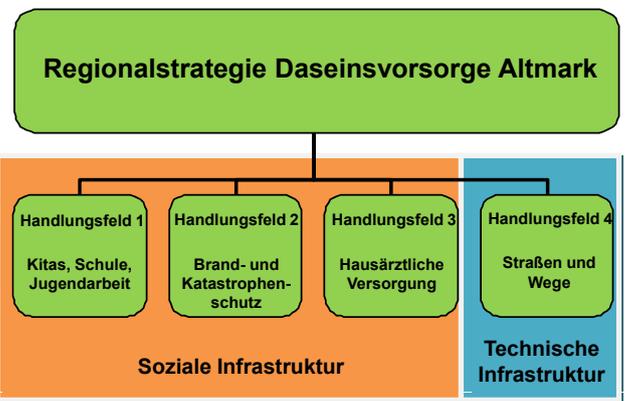
- Untersuchung der ausgewählten Systeme zur Daseinsvorsorge
- Darstellung von Wechselwirkungen und Abhängigkeiten
- Schaffung von Kostentransparenz und Kostenvergleich
- Identifizierung von Hemmnissen bei angestrebten Veränderungen

II. Umsetzung

- Entwicklung und Anwendung neuer Finanzierungskonzepte
- Aufbau der strategischen und fachübergreifenden Zusammenarbeit
- Erprobung neuer Modelle in der Region

III. Transfer

- Empfehlungen zur Änderung von Rechtsnormen/Rahmenbedingungen
- Bewusstseinsbildung bei Verantwortlichen und in der Bevölkerung
- Übertragung von überregionalen Modellen in die Region



Vorgehen

Besondere Bausteine:

- Modellierung der Erreichbarkeit der Einrichtungen der Sozialen Infrastruktur und Überprüfung der technischen Infrastruktur (Straßen und Wege), um die Erreichbarkeit von Einrichtungen zu gewährleisten => Ableitung von Ausbaubedarf und neuen Standards zur Sicherung von Verbindungsfunktionen
- Kosten-Nutzen-Berechnungen für den Erhalt bzw. die Schließung von Einrichtungen und Vergleich mit den Kosten für die Beförderungsleistungen und Straßenausbaumaßnahmen
- Aktive Beteiligung durch Bürgerwerkstatt und Nutzerbefragung für jedes Handlungsfeld, um zu informieren und neue Ideen für Lösungen gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu entwickeln



Projekträger

Regionale Planungsgemeinschaft Altmark
Ackerstr. 13
29410 Salzwedel
Tel.: 0 39 01 – 30 17 0
www.altmark.eu

Ansprechpartner

Steffen Kunert, Geschäftsstellenleiter
Ackerstr. 13
29410 Salzwedel
Tel.: 0 39 01 – 30 17 0
Email: Kunert.RePIA@t-online.de

Region

Der Landkreis Elbe-Elster im Südwesten des Bundeslandes Brandenburg liegt im Drei-Länder-Dreieck „Sachsen – Sachsen-Anhalt – Brandenburg“.



Auf einer Fläche von 1889 km² leben 111.975 Einwohner (Stand: 31.12.2010). Mit einer Bevölkerungsdichte von 59 EW/km² gehört der Landkreis zu den sehr dünn besiedelten Regionen in Deutschland. In den letzten 20 Jahren nahm die Bevölkerung um über 30.000 Einwohner ab, der Bevölkerungsrückgang resultiert in etwa zu gleichen Teilen aus Sterbeüberschuss und Wanderungsverlust. Seit 1999 überwiegt jedoch der Wanderungsverlust.

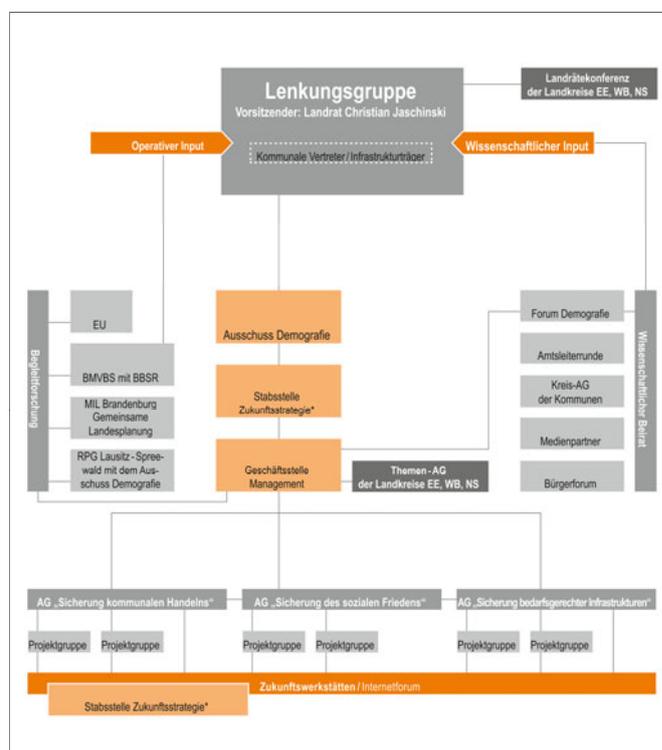
Ziele und Inhalte

Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit im Landkreis Elbe-Elster durch Anpassung der Daseinsvorsorge in einem vom demografischen Wandel betroffenen Raum

Mit wissenschaftlicher Begleitung sind Wege aufzuzeigen, um – unter demografiebedingter Anpassung der Infrastrukturen – eine neue Balance in der Lebenswertigkeit des sich weiter differenzierenden Siedlungsgefüges im Landkreis zu finden.

Vorgehen

Eine an der heute erwartbaren Nachfrage von Daseinsvorsorge-Leistungen und den damit verbundenen Infrastrukturen sollen schrittweise Anpassungen in Quantität und Qualität eingeleitet werden, die langfristig eine neue Ausgewogenheit in dem peripheren Raum zwischen Daseinsnachfrage und –angeboten ermöglichen.



In Arbeits- und Projektgruppen mit Experten aus Institutionen, Verwaltungen, Versorgungsunternehmen werden Themenfelder bearbeitet und Wechselwirkungen berücksichtigt.

Projektträger

Landkreis Elbe-Elster
Ludwig-Jahn-Straße 2
04916 Herzberg (Elster)

Ansprechpartner

Herr Matthias Schneller
Telefon: 035 35 – 46 12 13
Email: matthias.schneller@lkee.de



Oberes Elbtal/Osterzgebirge

OE/OE – ZUKUNFT FÜR JUNG UND ALT



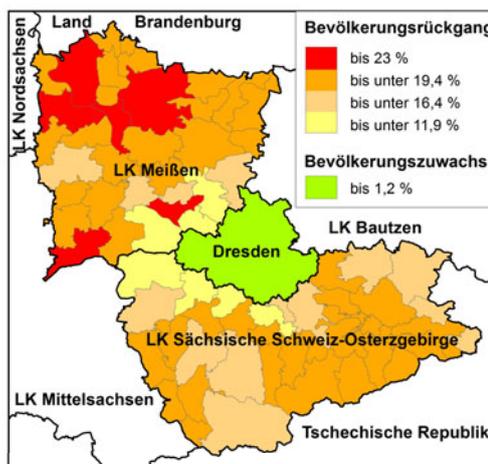
Region

Die Region: Landeshauptstadt Dresden, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Bevölkerung: 1,03 Mill. (2/3 im Verdichtungsraum) Fläche: 3 434 km²

Ausgangssituation: Die Planungsregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge hat trotz eines zentral gelegenen Verdichtungsraumes mit dem Oberzentrum der Landeshauptstadt Dresden Defizite bei der Infrastrukturbereitstellung im peripher gelegenen ländlichen Raum, die sich durch den demographischen Wandel noch erheblich verstärken werden. Auf Gemeindeebene werden bis 2025 Bevölkerungsrückgänge von bis zu 23 % erwartet.

Datengrundlage: 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen (Variante 2); Hinweis: Für die Prognose der Gemeinden unter 5000 Einwohnern wurde ein Durchschnittswert angenommen.



Bevölkerungsprognose 2025 gegenüber 2009 der Gemeinden (Stand 2010)

Ziele und Inhalte

Das Ziel besteht in der Erstellung einer Regionalstrategie zur Anpassung von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge an den demografischen Wandel.

Die dabei zu untersuchenden **Handlungsfelder** ergeben sich aus dem Handlungsbedarf und den Handlungsmöglichkeiten der Projektpartner. Im Fokus der Vorauswahl stehen folgende Handlungsfelder:

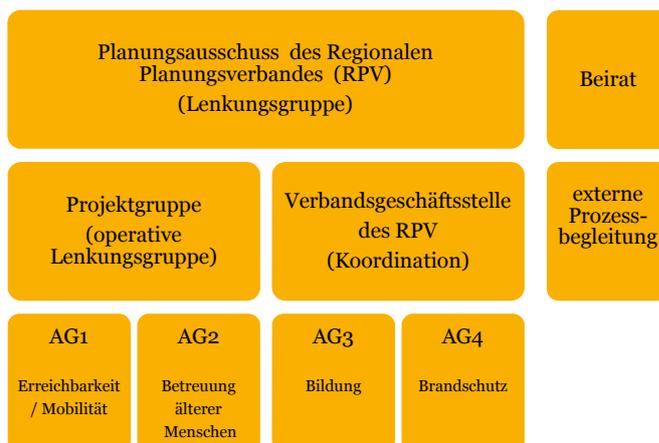
Erreichbarkeit/ Mobilität	Bildung
Betreuung älterer Menschen	Brandschutz



Vorgehen

Die **Vorgehensweise** folgt den vorgeschlagenen Schritten des Leitfadens „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“. Damit können gewonnene Erfahrungen anderer Regionen genutzt und überprüft werden. Neue **Herausforderungen** aber auch **Chancen** ergeben sich u. a. durch:

- ❖ die angestrebte Stadt - Land - Partnerschaft im Sinne einer regionalen Verantwortungsgemeinschaft
- ❖ das aktive Mitwirken der ILE- und LEADER-Regionen
- ❖ die Verankerung sich ergebender räumlicher Erfordernisse im Regionalplan



Projekträger

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
+49 351 40404 701
post@rpv-oeoe.de

Ansprechpartner

Herr Michael Holzweißig
+ 49 351 40404 713
Michael.Holzweissig@rpv-oeoe.de



www.rpv-elbtalosterz.de

Projektassistenz zur Bewerbung

Deutsches Institut für Stadt und Raum
www.disr-online.de

Region

Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg liegt zentral in der Mitte Deutschlands im Nordosten des Bundeslandes Hessen. Der Kreis Hersfeld-Rotenburg zählt 4 Städte und 16 Gemeinden mit Einwohnerzahlen zwischen 30.000 und 1.500. Oberzentrum ist die Kreisstadt Bad Hersfeld. Die gesamte Region ist ländlich-peripherer Raum mit geringer Siedlungsdichte, kleinstädtischen und dörflichen Siedlungsstrukturen und größeren Entfernungen zwischen den zentralen Orten.

Die Umsetzung des Modellprojektes ist im Landkreis Hersfeld-Rotenburg „Chefsache“. Vorsitzender der Lenkungsgruppe und damit „Spielmacher“ ist Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt. Vertreterin ist Erste Kreisbeigeordnete Elke Künholz.

Der demographische Wandel ist seit einigen Jahren auch in der Region spürbar.

Bis 2050 wird einer Einwohnerrückgang von 20 bis 30 Prozent prognostiziert. Diese Entwicklungen wird sich einerseits gravierend auf die Bevölkerungsstruktur und andererseits auf die Angebote der regionalen Daseinsvorsorge des Landkreises auswirken. Für die Umsetzung des Aktionsprogramms wird die Region von vielfältigen Kooperationspartnern unterstützt.



Lage des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Ziele und Inhalte

Die Akteure im Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind überzeugt, dass sich die Region frühzeitig und intensiv den Herausforderungen des demographischen Wandels stellen muss, wenn die Veränderungen bewältigt werden sollen.

Es werden Konzepte benötigt und erarbeitet, wie auf die sich ändernden Bedingungen reagiert werden kann und muss! Ein erster Schritt war die Einrichtung einer Stelle „Beauftragte für Zukunftsfragen“ im Büro des Landrates. Hier werden alle Prozesse koordiniert.

Der Wettbewerbsbeitrag wurde in enger Kooperation mit dem Regionalforum und der interkommunalen Zusammenarbeit der Kommunen Bebra, Rotenburg an der Fulda und Alheim (ZuBRA) erarbeitet.

Die bisherigen Aktivitäten des Landkreises konzentrieren sich auf die Bereiche:

- ▶ Arbeit und Bildung für die Region ▶ Stärkung der Dörfer und Städte ▶ Stärkung des Gemeinwesens
- ▶ Qualitätssicherung der regionalen Versorgungssysteme
- ▶ Erreichbarkeit (öffentliches und privates Verkehrswesen).

Zukünftig wird sich die Arbeit im Landkreis verstärkt den Handlungsfeldern **Soziale Infrastruktur, Technische Infrastruktur und Siedlungsflächenentwicklung** widmen.

Die Mobilität spielt in allen Infrastrukturbündeln eine wichtige Rolle und wird als Querschnittsaufgabe bearbeitet.



Gesamtstrategie des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Vorgehen

Eine Auftaktkonferenz informiert die Projektpartner und die Öffentlichkeit ausführlich über das Vorhaben sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger. Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themenfeldern und erarbeiten Anpassungsszenarien bzw. Handlungsleitlinien. Dies können beispielsweise Alternativkonzepte für den hausärztlichen Bereitschaftsdienst sein oder auch für die Wasser- Ver- und Entsorgung. Dabei ist es das primäre Ziel der Region, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, denn diese ist nicht nur abhängig von einer positiven Arbeits- und Bildungssituation, sondern auch von starken Städten und Dörfern, ehrenamtlichem Engagement und angemessenen regionalen Versorgungssystemen und einer attraktiven Mobilität.

Die Ist-Situation wird anhand vorliegender statistischer Daten abgeleitet und durch die Arbeitsgruppen bewertet. Nach der Vorbereitungsphase beginnt eine Szenarienphase/Spielphase. Der Gesamtprozess wird von der Lenkungsgruppe gesteuert, die durch wichtige Akteure besetzt ist. Die Koordinierungsgruppe setzt die Entscheidungen der Lenkungsgruppe um und koordiniert die drei Arbeitsgruppen „**Soziales**“, „**Ver- und Entsorgung**“ sowie „**Zukunftsfähiges Wohnen und Leben**“.



Kreisausschuss des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt
Friedloser Straße 12
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-87258
Email: karl-ernst.schmidt@hef-rof.de

Beauftragte für Zukunftsfragen

Anja Csenar
Friedloser Straße 12
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-87228
Email: anja.csenar@hef-rof.de

Region

- Flächenmäßig größter Landkreis im Saarland mit geringster Bevölkerungsdichte
- 105.241 Einwohner verteilt auf fünf Gemeinden und zwei Städte
- Alleinstellungsmerkmal ist die Grenznähe im Westen zu Luxemburg und Frankreich
- Ansiedlung des Projektes bei der Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH (Tochtergesellschaft des Landkreises)
- Prozesssteuerung durch private Raumplanungsgesellschaft



Ziele und Inhalte

- Stärkung und Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Ausgleich der Disparitäten innerhalb des Landkreises
- Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen für die Kommunen
- Erhalt der Funktionsfähigkeit der Gemeinden (Versorgung, Mobilität und Soziales) über den interkommunalen Verbund
- Integration „neuer“ Bewohner und Grenzgänger des Landkreises
- Konzentration auf schulische, medizinische, pflegerische und familienorientierte Infrastruktur sowie Informations-, Kommunikations- und Verkehrsinfrastruktur



Vorgehen

- Bestandsaufnahme der infrastrukturellen Ist-Situation
- Kleinräumige Bevölkerungsprognose und Aufbau eines Erreichbarkeitsmodells
- Qualitative Bedarfsanalyse unter Beteiligung der Bürger
- Entwicklung alternativer infrastruktureller Anpassungsstrategien
- Szenarienbewertung im Spannungsfeld zwischen Kosten, Versorgung und Erreichbarkeit
- Ableitung eines Maßnahmenkataloges und Umsetzung



Projektträger

Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des
Landkreises Merzig-Wadern mbH
Bahnhofstraße 27
66663 Merzig
Tel.: 06861/80-450
Email: gib@merzig-wadern.de

Ansprechpartner

Christian Brunco
Bahnhofstraße 27
66663 Merzig
Tel.: 06861/80-457
Email: c.brunco@merzig-wadern.de

Das Coburger Land

MEHR ALS ZUKUNFT. GEMEINSAM GESTALTEN.



Region

Der Landkreis Coburg liegt im Norden Bayerns in direkter Grenzlage zu Thüringen.

Er umfasst 17 Städte und Gemeinden mit insgesamt 88000 Einwohnern und umschließt die kreisfreie Stadt Coburg.

Viele wichtige Infrastrukturen für unsere Bürger/innen wie Schulen, Fachärzte oder Einkaufsmöglichkeiten liegen nicht nur im Landkreis, sondern auch in der Stadt Coburg oder den angrenzenden Landkreisen.

Daher haben wir bei allem was wir tun immer das gesamte Coburger Land im Blick.



Ziele und Inhalte

Mehr Zukunft heißt für uns: Wir gestalten gemeinsam die mit dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen, indem wir:

- Strategien zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung und zur Gesunderhaltung unserer Bevölkerung entwickeln
- uns darum kümmern, dass unsere älteren Bürgerinnen und Bürger möglichst lange im heimischen Umfeld wohnen und leben können
- Sorge dafür tragen, die Nahversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen
- das Handeln danach ausrichten, unseren Bildungsstandort zu festigen

- Konzepte entwickeln, die die unsere typischen Ortskerne stärken und den Flächenverbrauch reduzieren
- Überlegungen anstellen, wie die Energieversorgung langfristig durch überwiegend erneuerbare Energieträger sichergestellt werden kann
- dafür sorgen, dass Brand- und Katastrophenherde in annehmbarer Zeit erreicht und wirksam bekämpft werden können
- uns darum kümmern, dass unsere Bürgerinnen und Bürger alle für sie wichtigen die Einrichtungen auch erreichen können

Vorgehen

Wir kooperieren eng mit dem Regionalmanagement Coburger Land und der Initiative Rodachtal. Das versetzt uns in die Lage auch über den Landkreis hinaus reichende Entwicklungen anzustoßen und umzusetzen.

Unsere Bürgerinnen und Bürger sind die Experten für ihren Lebensraum. Ihr Wissen mit einzubeziehen und mit dem der lokalen Akteure zu bündeln, ist uns besonders wichtig.



Projekträger

Name Landratsamt Coburg
Anschrift Lauterer Straße 60
PLZ Ort 96450 Coburg
Tel.: 09561 514-0
Email: demografie@landkreis-coburg.de

Ansprechpartner

Name Martina Berger
Anschrift Lauterer Straße 60
PLZ Ort 96450 Coburg
Tel.: 09561 514-721
Email: demografie@landkreis-coburg.de

Oderlandregion

LOKALES BÜNDNIS ODERBRUCH UND LEBUSER LAND



Region

Die Oderlandregion befindet sich 60 km östlich von Berlin und grenzt direkt an die Republik Polen. Landschaftliche Bestandteile sind das Oderbruch und das Lebusener Land. Die Ämter Neuhardenberg, Golzow, Lebus und Seelow-Land, die Gemeinde Letschin und die Kreisstadt Seelow bilden eine Kooperationsgemeinschaft. Erklärtes Ziel ist es einen gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum zu entwickeln.



Ziele und Inhalte

Durch die Erarbeitung von Konzepten sollen Strategien für folgende Themen entwickelt werden:

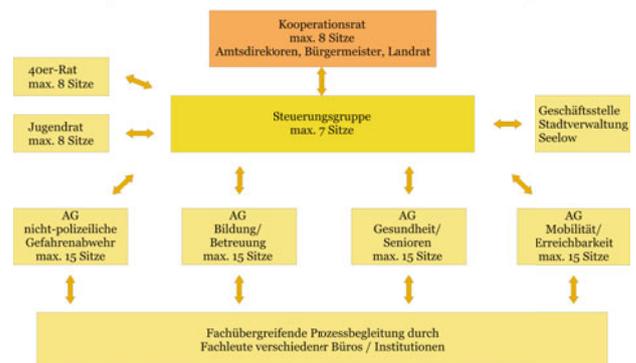
- Nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr (speziell Brand-, Katastrophen- und Hochwasserschutz)
- Bildung/Kinderbetreuung/Begegnung
- Gesundheit/Senioren/Soziale Netze
- Mobilität und Erreichbarkeit



Vorgehen

Auf Regionalkonferenzen und in den Arbeitsgruppen sollen die Themenfelder diskutiert werden. Prozessbegleitend werden externe Berater hinzugezogen. Über Printmedien, Internet und sozialen Netzwerken wird die Bevölkerung informiert und zur Beteiligung aufgefordert. Die Steuerungsgruppe und der Kooperationsrat beraten die Ergebnisse. Beratende Gremien sollen ein Jugendrat und ein 40er-Rat (Einwohner zwischen 35 und 45 Jahren) sein.

Organisationsstruktur der Oderlandregion
(Lokales Bündnis Oderbruch und Lebusener Land)



Projekträger

Name: Oderlandregion/Stadt Seelow
Anschrift: Küstriner Straße 61
PLZ Ort: 15306 Seelow
Tel.: 03346/802-0
Email: info@seelow.de

Ansprechpartner

Name: Stadt Seelow / Hr. Drawing
Anschrift: Küstriner Straße 61
PLZ Ort: 15306 Seelow
Tel.: 03346/802-152
Email: thomas.drawing@seelow.de

Region Ostwürttemberg

Gemeinsam Grenzen überwinden



Region

Die Region Ostwürttemberg mit dem Ostalbkreis und dem Landkreis Heidenheim steht für unterschiedliche, miteinander kooperierende Planungsebenen – **Region, Kreise und Kommunen** – wie auch für unterschiedlich strukturierte Teilräume.

Das Netzwerk zur Erarbeitung der Regionalstrategie Ostwürttemberg wird vom **Regionalverband Ostwürttemberg** koordiniert. Neben den verschiedenen Planungsebenen und den räumlich und inhaltlich zu involvierenden Stakeholdern ist insbesondere die regionale Wirtschaft, vertreten durch die IHK Ostwürttemberg, ein wichtiger Partner.



Ziele und Inhalte

Die Region Ostwürttemberg ist durch eine **hohe Wirtschaftskraft** und international orientierte Firmen, aber auch durch Bevölkerungsrückgang, Überalterung, hohe Migrantenanteile und eine **heterogene Struktur** geprägt. Hierfür sollen Angebote der regionalen Daseinsvorsorge neu und zukunftsfähig strukturiert werden.

Zu den Schwerpunktthemen werden **gemeinsam und dialogorientiert** neue Konzepte und Angebotsstrukturen unter Einbeziehung ihrer jeweiligen Wechselwirkungen erarbeitet.

Schwerpunktthemen:



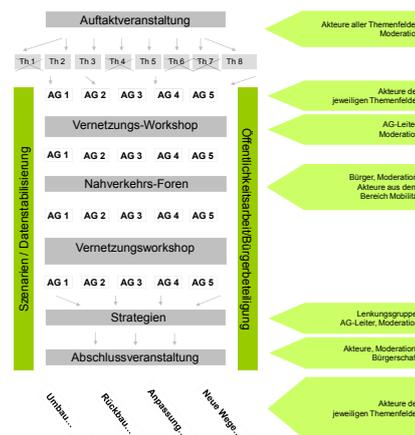
Um für jedes Thema zu adäquaten Lösungen zu kommen, sollen Aufgaben der **Daseinsvorsorge auch jenseits bestehender administrativer Grenzen** organisiert werden. Dazu kooperiert die Region Ostwürttemberg sowohl mit angrenzenden Regionen, auch Ländergrenzen überschreitend mit dem Landkreis Donau-Ries in Bayern.

Vorgehen

Die Region Ostwürttemberg wird **in einem breit angelegten Bündnis** gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft und unterstützt von einem externen Projektmanagement, Partnern aus Wissenschaft und Praxis und zahlreichen Organisationen aus der Region die Herausarbeitung praxisorientierter Lösungswege koordinieren.

Nahverkehrsforen fördern die Einbeziehung von Bürgern und Nachfragern bei den grundlegenden Fragen der Erreichbarkeit.

Ziel ist es, im Rahmen der Regionalstrategie erarbeitete Lösungswege **in die verbindlichen Fachplanungen** einzubringen.



Projektträger

Regionalverband Ostwürttemberg
 Universitätspark 1
 73525 Schwäbisch Gmünd
 Tel.: 07171/92764-0
 Email: info@ostwuerttemberg.org

Ansprechpartner

Verbandsdirektor Thomas Eble
 Universitätspark 1
 73525 Schwäbisch Gmünd
 Tel.: 07171/92764-0
 Email: info@ostwuerttemberg.org

Region

- Das Amt Peenetal/Loitz sind vier Gemeinden: Loitz, Görmin, Sassen-Trantow und Düvier
- Sitz des Amtes ist in der Stadt Loitz
- Zusammenschluss zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte
- Lage: im Westen des Landkreises Vorpommern-Greifswald
- Fläche: ca. 170 km²
- Einwohner: ca. 6.700 (Stand 2010)
- Bevölkerungsdichte: 39 Einwohner je km²



- Der zuständige Amtsvorsteher ist ehrenamtlich tätig, der Bürgermeister der Stadt Loitz arbeitet hauptamtlich.
- Die Abwanderungsrate beträgt ca. 100 Einwohner pro Jahr.

Ziele und Inhalte

Vier Arbeitsgruppen werden vier Themen bearbeiten:

- Generationsübergreifendes gemeinsames Leben in der Region, Nachbarschaftshilfe, Gesundes Essen
- Marke Grüne Schule, generationsübergreifende und interkommunale außerschulische Angebote
- Wertschöpfungsketten, Ehrenamt, Minijobs
- Naturtourismus, Grünes Klassenzimmer, Shuttleservice

- Ziele:
- Identität und Attraktivität der Region stärken
 - Zuzug für junge Familien fördern
 - Dialog der Generationen intensivieren

Leitbildorientierter Masterplan: Grüne Region Peenetal-Loitz

Naturnah leben

Naturnah lernen

Naturnah arbeiten

Naturnah erholen



Umbau statt Wachstum

Vorgehen

- Systematische Analyse vorhandener Daten
- Vergleich alternativer Versorgungsstrategien
- Folgeabschätzungen in Qualität, Quantität, Korrelationen, Kosten-Nutzen-Schätzungen
- Ressortübergreifende Arbeitsgruppen
- Bürgerforum, Beirat

Prozessprinzipien:

- Ressortübergreifendes Denken
- Mitgestaltungsgarantie
- Erfolgsprognose
- Überfachlichkeit
- Nachhaltigkeit
- Verbindlichkeit



Amt Peenetal - Loitz

Eckhart Zobel
Lange Straße 83
17121 Loitz

Tel.: 039998 1530
amtpeenetal.loitz@loitz.de

Amtsvorsteher

Michael Sack
Lange Straße 83
17121 Loitz

Tel.: 039998 15313
m.sack@loitz.de

Bürgermeister Stadt Loitz

Rotorwerk Project Services

Simone Briese-Finke
Stephanstraße 17
18055 Rostock

Tel.: 0381 3759774
s.briese@rotorwerk-project.de

Projektkoordination

Region Nordeifel

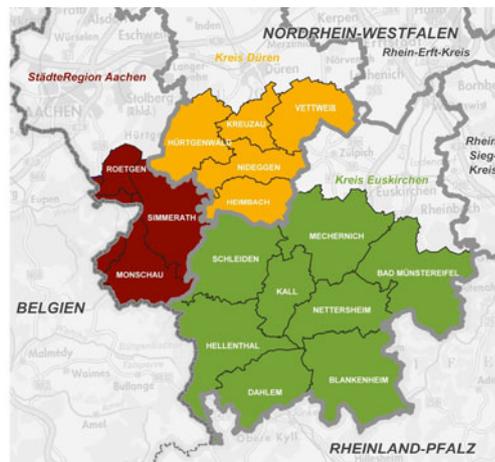
MITEINANDER FÜR DIE NORDEIFEL



Region

Städte und Gemeinden in der „**Region Nordeifel**“ werden in einem die Kreisgrenzen übergreifenden und interkommunalen Prozess eine gemeinsame **Regionalstrategie Daseinsvorsorge** zur Anpassung an die Herausforderungen des demographischen Wandels entwickeln.

Netzwerkpartner sind die Kreise Düren und Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen, die sich jeweils themenorientiert verantworten. Die wissenschaftliche Begleitung des Vorhabens wird durch das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen realisiert.



Ziele und Inhalte

Themenfelder einer integrierten Anpassungsstrategie zur Daseinsvorsorge:

- **Verbund sozialer und technischer Infrastruktur**
 - Schulen, Sport, Kinderbetreuung, ÖPNV, Medizin und Pflege
- **Kultur und Gemeinschaftsleben**
 - Kultur, Bildung, Ehrenamt, Gemeinschaftsleben, Brandschutz und Rettungswesen
- **Infrastruktur und Siedlungsentwicklung**
 - Straßen, Kanalisation, Wasser, Gas, IuK, Breitband, Energieversorgung, Leerstandsmanagement



Vorgehen

Projektverlauf hin zu einer gemeinsamen **Regionalstrategie**:

- **Themenphase**
 - Zukunftswerkstätten unter Beteiligung von Bürgern, Politik und Trägern der themenspezifischen Einrichtungen.
- **Transferphase**
 - Eifelkonferenz und Querschnittsworkshops zur Erarbeitung einer Gesamtstrategie aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstätten.
- **Umsetzungsphase**
 - Informationsveranstaltungen und eine Schlusskonferenz zur Vermittlung von konkreten Maßnahmen und Handlungszielen für die Träger, Politiker und Bürgerinnen und Bürger .

Themenphase	Organisation	Partizipation
		Eifelkonferenz
Themenfeld 1	AG 1 + Patenkommune + Gäste	Bis zu 3 Zukunftswerkstätten
Themenfeld 2	AG 2 + Patenkommune + Gäste	Bis zu 3 Zukunftswerkstätten
Themenfeld 3	AG 3 + Patenkommune + Gäste	Bis zu 3 Zukunftswerkstätten
Transferphase Zusammenführung	Kreise + Träger + AGs + Kommunen	Eifelkonferenz
		5 Querschnitts- workshops
Umsetzungsphase Regionalstrategie	Träger	Beschlüsse

Projektträger

StädteRegion Aachen
Zollernstr. 10
52070 Aachen

Ansprechpartner

StädteRegion Aachen
Ruth Roelen
Zollernstr. 10
52070 Aachen

Tel.: 0241 5198 2528

Email: ruth.roelen@staedteregion-aachen.de

RWTH Aachen - ISB

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée
Mies-van-der-Rohe-Straße 1
52074 Aachen

0241 80 25 200

vallee@isb.rwth-aachen.de

Regionalmanagement Mitte Niedersachsen



Region

- Kooperationsverbund aus 16 Samtgemeinden und Städten über drei Landkreise hinweg
- Kommunale Arbeitsgemeinschaft, die seit 2008 auch Träger des gemeinsamen Regionalmanagements Mitte Niedersachsen ist
- 2.320,95 km² ländlicher Raum mit knapp 187.000 EW
- Demografie:
Bevölkerungsrückgang, Alterung, Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung und solcher in der Familiengründungsphase

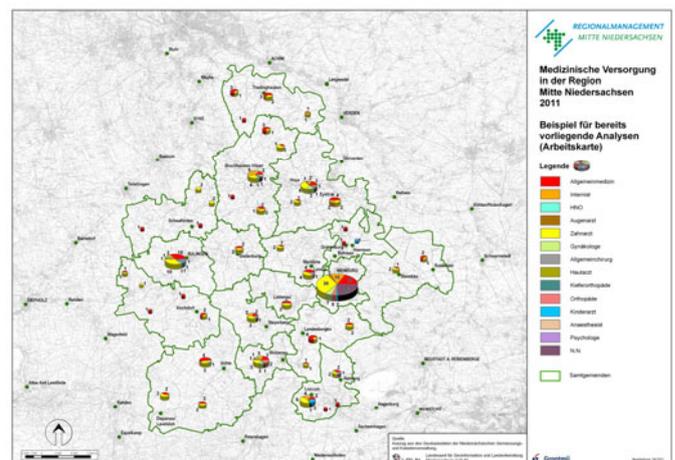


Ziele und Inhalte

- Sommer 2010: Beschluss des Regionalmanagements, räumlich + fachlich übergreifende Handlungsansätze zur Sicherung der Daseinsvorsorge zur zentralen Aufgabe zu machen, zunächst drei prioritäre Aktionsfelder:
 - Sicherung der medizinischen Versorgung in der Region
 - Schaffung von tragfähigen, bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten
 - Einführung eines regional agierenden, strategischen Leerstandsmanagements
- Im Zuge des MORO-Prozesses soll(en) nun
 - die bisherigen Vorarbeiten um eine detaillierte Daten- und Analysebasis erweitert,
 - tragfähige, integrative Ansätze und geeignete strukturelle Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Verwirklichung herausgearbeitet und
 - ein breites, öffentliches Bewusstsein für die Folgen des demografischen Wandels und den daraus resultierenden Notwendigkeiten geschaffen werden.

Vorgehen

- Wir planen
 - grundlegende Erhebungen, Analysen und Aufbereitung, z.B. kleinräumige Bevölkerungsentwicklung, Bestandserhebungen
 - Aufbau von drei inhaltlich-fachlichen Arbeitsgruppen „Medizinische Versorgung“, „Mobilität“, „Leerstandsmanagement“
 - eigene AG Umsetzungskommunikation + Bürgereinbindung
 - gemeinsamer Diskurs und Definition von Regionsstandards („Was können, wollen und müssen wir uns leisten?“)
 - Entwicklung von Alternativszenarien und Anpassungsstrategien
 - Ableitung geeigneter Maßnahmen und Projektansätze



Projektträger

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
 SG-Bürgermeister Horst Wiesch
 Lange Straße 11
 27305 Bruchhausen-Vilsen
 Tel.: 04252/391-313
 Email: horst.wiesch@bruchhausen-vilsen.de

Ansprechpartner

 Grontmij GmbH
 Timo Fichtner
 Friedrich-Mißler-Straße 42
 28211 Bremen
 Tel.: 0421/2032-764
 Email: timo.fichtner@grontmij.de



Saale-Holzland-Kreis

ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

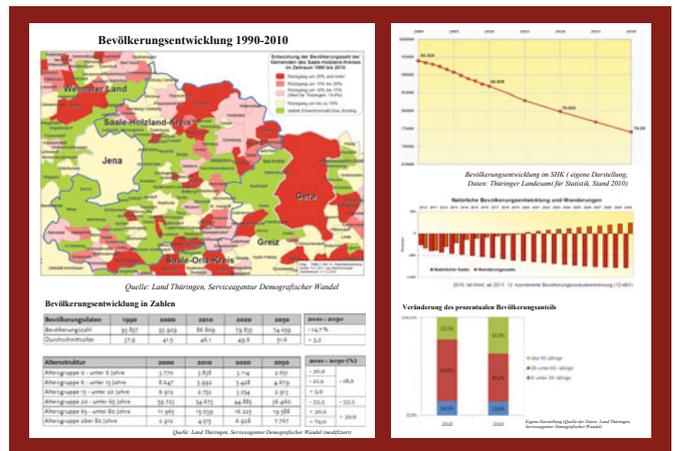


Region

Der Saale-Holzland-Kreis, landschaftlich reizvoll eingebettet zwischen Saale- und Elstertal in Ostthüringen, ist gekennzeichnet durch die Nähe zur Universitätsstadt Jena und das Autobahnkreuz Hermsdorf als prosperierende Achse im Zentrum. Große Bedeutung haben zudem Land- und Forstwirtschaft. Künftige Herausforderung stellt die kleinteilige Gemeindestruktur (93 Städte/ Gemeinden) dar.

Kooperation: Verbindung zwischen Kreistag und -verwaltung mit der RAG Saale-Holzland e.V. als lebendiges Akteursnetzwerk vor Ort

Organisationsstruktur: Lenkungsgruppe (erweiterter Kreisausschuss), operative Steuerungsgruppe (AG-Leiter und Fachexperten), Prozessmanagement (RAG-Management)



Ziele und Inhalte

Ziele: Ein bereits begonnener Prozess soll fortgeführt und gleichzeitig auf eine neue Stufe gestellt werden. Wir wollen uns systematisch und planvoll, aber auch kreativ und übergreifend mit den Auswirkungen des demografischen Wandels in unseren Dörfern und Städten auseinandersetzen. Bereits vorhandene, gute Ansätze sollen gebündelt und Synergien formuliert werden. Dabei ist es uns wichtig, überparteilich und langfristig Prioritäten zu setzen.

Infrastrukturen: 1. Demografie-Check für Unternehmen, Verkehr; 2. Erneuerbare Energien; 3. Bildung, Gesundheit; 4. Strategisches Querschnittsthema: Siedlungsstruktur und Kombination von Infrastrukturen



Vorgehen

Die Regionalstrategie Daseinsvorsorge soll Grundlage für zukünftige Entscheidungen sein und uns zu sicherem Handeln verhelfen. Dabei setzen wir auf eine breite Bürgerbeteiligung.

Instrumente: u. a. Bürgerfernsehen, Diskussionsforen, Schüler-Kultur-Wettbewerb, Jugendparlament, Regionalkonferenzen

Methodische Bausteine: Bevölkerungsprognosen, Siedlungsstruktur, Erreichbarkeitsanalysen, infrastrukturenspezifische Analysen und Modellrechnungen, Nutzerbefragungen, Unternehmensbefragung zum Thema Fachkräfte, Kooperation mit der Universität Jena sowie den Fachhochschulen Erfurt und Jena für Teile der Bedarfsanalyse



Projekträger

Saale-Holzland-Kreis
Landrat Andreas Heller
Im Schloß
07607 Eisenberg
Tel.: 036691 70-0
email: blr-presse@lrashk.thueringen.de

Ansprechpartner

RAG Saale-Holzland e.V.
Regional-Managerin Ina John
Geschäftsstelle, Nickelsdorf 1
07613 Crossen/ Elster
Tel.: 036693 23090
email: info@rag-sh.de

Interkommunale Kooperation Salzachtal



Region

In der Modellregion leben rund 15.200 Einwohner auf einer Fläche von 168 km². Sie liegt im Osten des Landkreises Traunstein (Bayern), im Rupertiwinkel an der Grenze zu Österreich. Die Herausforderung für die Zukunft liegt vor allem in der Sicherung der Lebensqualität für eine immer älter werdende Bevölkerung.

Um dieser Herausforderung zu begegnen und für die Erarbeitung einer gemeinsamen Regionalstrategie gründeten die vier Kommunen Fridolfing, Kirchanschöring, Taching am See und Tittmoning die Interkommunale Kooperation Salzachtal. Sie bildet die Grundlage für die gemeinsame Lösung vorhandener Probleme, damit die Region auch für nachfolgende Generationen lebenswert bleibt.



Ziele und Inhalte

In der Erarbeitung der Regionalstrategie stellen wir uns folgende Fragen:

Welche Standards können wir uns noch leisten, welche sind zu überdenken und welche neu zu überlegen? Wie kann die regionale Daseinsvorsorge gemeinsam gestaltet werden, um die Lebensqualität in der Region hoch zu halten? Welche Kommune kann, will und soll zukünftig welche Aufgaben der Daseinsvorsorge im Schwerpunkt übernehmen? Genauer betrachtet werden dabei die Bereiche

- Gesundheit/Ärzte,
- Bildung/Ausbildung,
- Pflege und soziale Betreuung Älterer,
- Siedlungsflächen/Wohnen/Leerstand

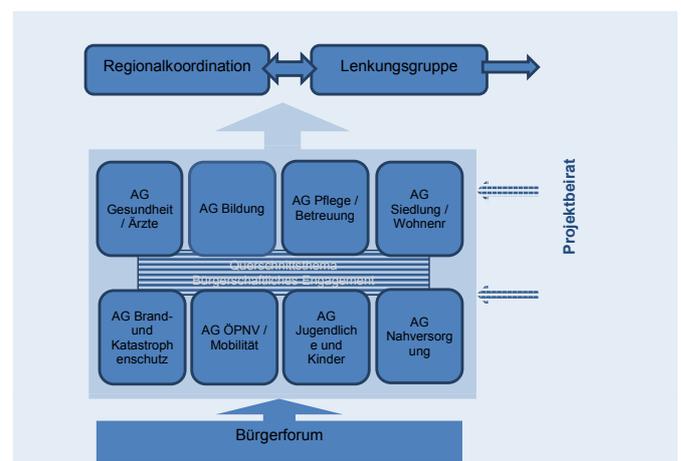


Vorgehen

In einzelnen interkommunalen Arbeitsgruppen werden Ist-Analyse und Szenarien erarbeitet, die die Grundlage für die Regionalstrategie darstellen.

Über Bürgerforen wird die Bevölkerung aktiv in den Prozess und die Entwicklung der Regionalstrategie eingebunden. Sie soll die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bewerten.

Am Ende sollen Projekte vorliegen, die in den folgenden Jahren umgesetzt werden können.



Projekträger

Interkommunale Kooperation Salzachtal
Rathausplatz 2
83417 Kirchanschöring
Tel.: 08685/77939-0

Ansprechpartner

Gemeinde Kirchanschöring, Bgm. Hans-Jörg Birner
Rathausplatz 2
83417 Kirchanschöring
Tel.: 08685/77939-0
Email: buergermeister@kirchanschoering.de

Kreis Schleswig-Flensburg

CHANCEN FÜR INNOVATIONEN



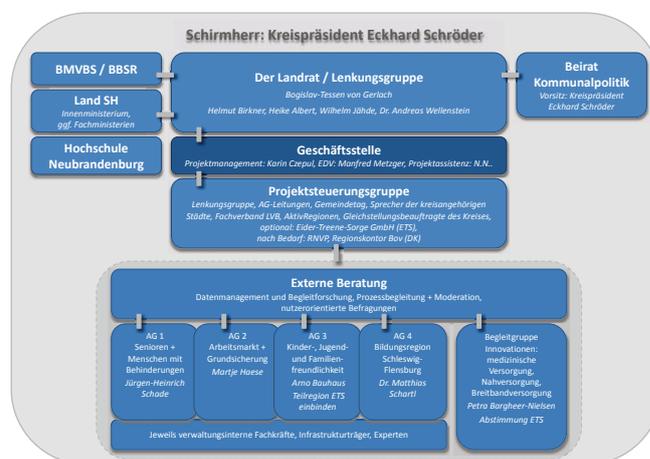
Region

Der Kreis Schleswig-Flensburg ist ein struktur- und finanzschwacher Flächenkreis mit kleinteiliger Gemeindestruktur an der Grenze zu Dänemark. Er versteht sich als familienfreundliche Region und Kulturregion mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit, vielen Kooperationen und lebendigem Netzwerk: Kreisverwaltung, Gemeindetag, kreisangehörige Städte, Ltd. Verwaltungsbeamte, AktivRegionen und interkommunale Zusammenschlüsse wirken in der Projektsteuerung.



Ziele und Inhalte

Der demographische Wandel wird als Chance für Innovationen begriffen: Der Kreis kann besonders die Bereiche Senioren und Pflege/Menschen mit Behinderungen, Arbeitsmarkt und Grundsicherung, Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie Kultur und Bildung gestalten. Die begrenzten kommunalen Steuerungsmöglichkeiten in den Bereichen Gesundheit, Lebensmittelversorgung, Breitband werden gesondert ausgelotet. Verkehrsinfrastruktur ist **das** Querschnittsthema.



Vorgehen

Für Datenmanagement, Begleitforschung und qualitative Bedarfsanalysen, Moderation und Prozessberatung wird externe Unterstützung für Geschäftsführung und Geschäftsstelle organisiert. Gearbeitet wird in Arbeitskreisen, Laboratorien, Workshops mit Hilfe von Befragungen, Interviews, Konferenzen und Veranstaltungen. 23 Institutionen und Verbände aus Kultur und Bildung, Sozialverbände, Interessenzusammenschlüssen etc. haben ihre Mitarbeit fest zugesagt.



Projekträger

Kreis Schleswig-Flensburg
- Der Landrat -
Flensburger Str. 7
24837 Schleswig
Internet: www.schleswig-flensburg.de

Ansprechpartner

Fachdienst Recht/Datenschutz: Frau Karin Czepul
Flensburger Str. 7
24837 Schleswig
Tel.: 04621- 87366
Email: karin.czepul@schleswig-flensburg.de

Region

Die LEADER-Region SPESSARTregional umfasst mit 12 Kommunen den östlichen Teil des Main-Kinzig-Kreises. Während der westliche Teil des Kreisgebietes von der Nähe zum Rhein-Main-Gebiet geprägt, ist der östliche Teil stark ländlich strukturiert mit einem hohen Anteil kleiner Orte.

In SPESSARTregional, dem Verband zur Entwicklung des hessischen Spessart sind der Main-Kinzig-Kreis, die Kommunen sowie zahlreiche Wirtschafts- und Sozialpartner zusammen-geschlossen. Sie bilden das Grundgerüst für das Netzwerk zum Aktionsprogramm.



Ziele und Inhalte

Mit der Regionalstrategie sollen die bisher punktuellen Aktivitäten im Bereich Demografie in einen breit angelegten Prozess eingebunden werden und eine gesamtstrategische Ausrichtung erfahren. Bei der Auswahl der Handlungsfelder wurde dem Problemdruck, aber auch den Handlungsmöglichkeiten als regionaler Verband Rechnung getragen.

Fragen der „Wohnortnahen Grundversorgung“ sollen in enger Verbindung mit „Verkehr & Mobilität“ bearbeitet werden. Bei „Siedlung & Wohnen“ gilt es aufgrund des hohen Leerstands in der Landwirtschaft hier Akzente zu setzen.

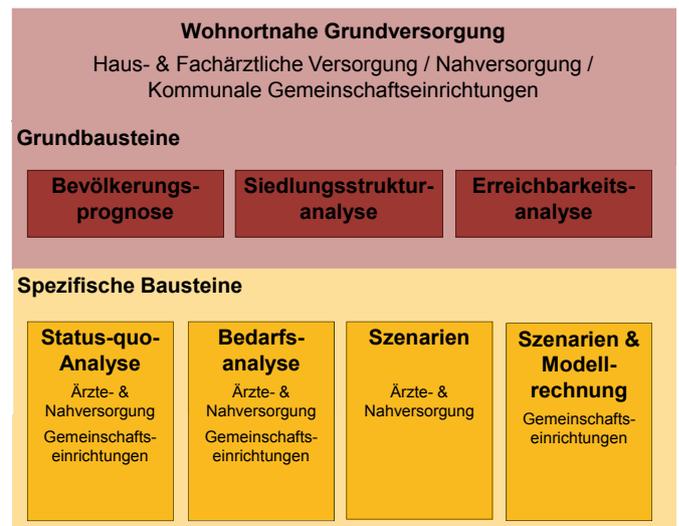


Vorgehen

Zur Bearbeitung der Handlungsfelder werden neben den Grundbausteinen spezifische Status-quo Analysen, Bedarfsanalysen, Szenarien und Modellrechnungen u.a. für die kommunalen Einrichtungen durchgeführt.

In alle drei Handlungsfelder sollen Fragen der kommunal-politischen Bildung, des bürgerschaftlichen Engagements und der regionalen Identitätsstiftung querschnittsorientiert mit einfließen.

Für die breite Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sind drei Regionalkonferenzen geplant.



Projekträger

SPESSARTregional –
Verband zur Entwicklung des hessischen Spessart e.V.
Georg-Hartmann-Straße 5-7
63637 Jossgrund
Tel.: 06059/9069606
Email: info@spessartregional.de

Ansprechpartner

Sabine Jennert - Regionalmanagement
Anette Lindenberg – Regionalmanagement
Edgar Kreuzer – Main-Kinzig-Kreis
Manfred Geis – Main-Kinzig-Kreis

Modellregion Spreewalddreieck

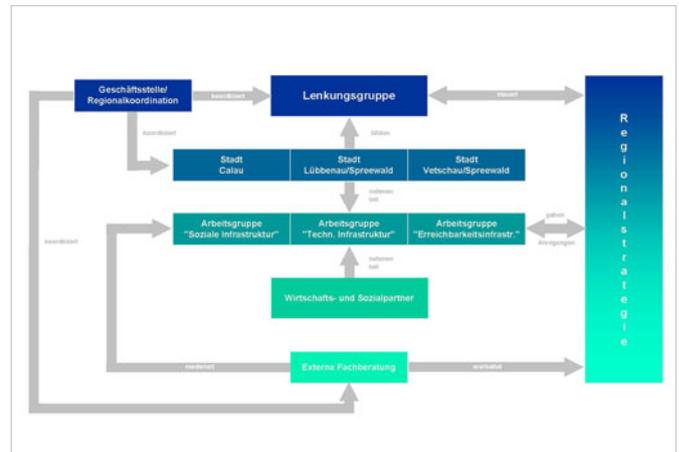
STÄDTEVERBUND CALAU, LÜBBENAU/S. UND VETSCHAU/S.



Region

Die Region liegt im Südosten des Landes Brandenburg am südlichen Rand des Spreewalds im Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Die drei zugehörigen Städte Calau mit 11 Ortsteilen, Lübbenau/S. mit 13 Ortsteilen und Vetschau/S. mit 10 Ortsteilen bilden gemeinsam den Mittelbereich des Mittelzentrums Lübbenau/S.

Die interkommunale Kooperation erfolgt unter Einbeziehung wichtiger Sozial-, Wirtschafts- und sonstiger zivilgesellschaftlicher Partner.



Ziele und Inhalte

Als Effekt der Regionalstrategie wird erwartet, dass die Lebensqualität für die Bürger trotz schrumpfender Einwohnerzahlen insbesondere in den Bereichen Schulen, Jugendarbeit, Energieversorgung und ÖPNV verbessert und die Investitions- und Unterhaltskosten in den Kommunen verringert werden können.

Die Region will ein Modell der Kooperation und Arbeitsteilung entwickeln, bei dem vorhandene Stärken ausgebaut und die wirtschaftliche Tragfähigkeit durch Neuordnung von Einzugsbereichen erhöht wird.



Vorgehen

Die Bürgerinnen und Bürger sollen bei wichtigen Meilensteinen beteiligt, befragt und regelmäßig über Zwischenstände informiert werden. Dies kann z. B. in Form von Pressemitteilungen, Broschüren usw. erfolgen.

Daneben ist geplant zur Mitwirkung der Öffentlichkeit an der Erarbeitung der Regionalstrategie drei Bürgerforen bzw. -versammlungen sowie ein „World Café“ unter dem Titel „Forum Regionalstrategie“ oder „Forum regionale Lebensqualität“ durchzuführen.



Projektträger

Stadt Calau, vertreten durch Herrn Werner Suchner
Platz des Friedens 10
03205 Calau

Tel.: 03541.891-115

Email: buergermeister@calau.de

Ansprechpartner

Frau Birgit Schenker
Straße der Jugend 24
03205 Calau

Tel.: 03541.891-475

Email: schenker@calau.de

Region

Der Landkreis Trier-Saarburg umfasst 7 Verbandsgemeinden mit 103 selbständigen Gemeinden und verfügt überwiegend über eine zentralörtlich ausgewogene Siedlungsstruktur.

Auf Grund der Lage zum Oberzentrum Trier und zu Luxemburg haben sich unterschiedlich strukturierte Teilräume herausgebildet. Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung sind daher räumlich sehr unterschiedlich feststellbar.



Ziele und Inhalte

Die Qualität der Daseinsvorsorge soll erhalten und möglichst verbessert werden. Wohnortnahe Angebote sollen gefördert werden.

Bei der Entwicklung der Regionalstrategie ist die besondere Lage zum Oberzentrum und zu Luxemburg als Chance zu berücksichtigen.

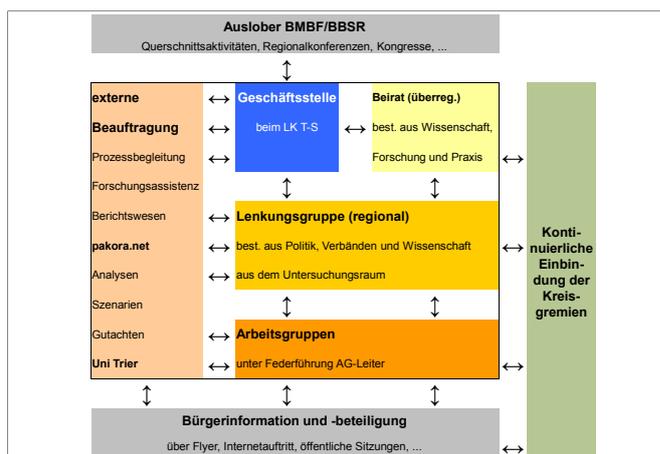
Die politische und fachliche Umsetzung der Regionalstrategie soll den Anforderungen und den Zuständigkeiten der beteiligten Akteure entsprechen.

Leitziele

- Erhaltung einer flächendeckend gleichwertigen Versorgung der heterogenen Teilräume
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Familienfreundlichkeit für alle Altersgruppen
- Soziale Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen

Vorgehen

- Erstellung einer qualitativen Bedarfsanalyse
- Bestimmung der Qualitätsstandards einzelner Infrastruktureinrichtungen
- Entwicklung alternativer Anpassungsstrategien
- Erstellung Maßnahmenplan und Umsetzungskonzept
- Beschluss der Regionalstrategie und regionale Koordination



Projektträger

Landkreis Trier-Saarburg
Landrat Günther Schartz
Willy-Brandt-Platz 1
54290 Trier
Tel.: 0651/715-236
kv@trier-saarburg.de

Ansprechpartner

Johannes Minn
Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1
54290 Trier
Tel.: 0651/715-467
johannes.minn@trier-saarburg.de

Region

Der Landkreis liegt in peripherer Lage im Nordosten Brandenburgs, ca. 100 km von Berlin entfernt. Im Norden grenzt er an Mecklenburg-Vorpommern und im Osten reicht er bis an die Landesgrenze von Polen. Die westlichen und südlichen Begrenzungen bilden die brandenburgische Landkreise Oberhavel und Barnim.

Die Uckermark ist eine sehr ländlich geprägte und dünn besiedelte Region. Als einer der flächengrößten Landkreise in Deutschland ist sie ungefähr so groß wie das Saarland, aber mit weitaus weniger Einwohnern. Seit 1990 (169.225 Einwohner) hat sie bereits fast 25 Prozent ihrer Einwohner verloren. Aktuell leben noch 129.738 Einwohner in der Uckermark.



Ziele und Inhalte

Übergreifendes Ziel des Landkreises und seiner Kooperationspartner ist es, gleichwertige Lebensbedingungen der Bürger im ländlichen Raum auch in Zukunft so weit wie möglich zu gewährleisten.

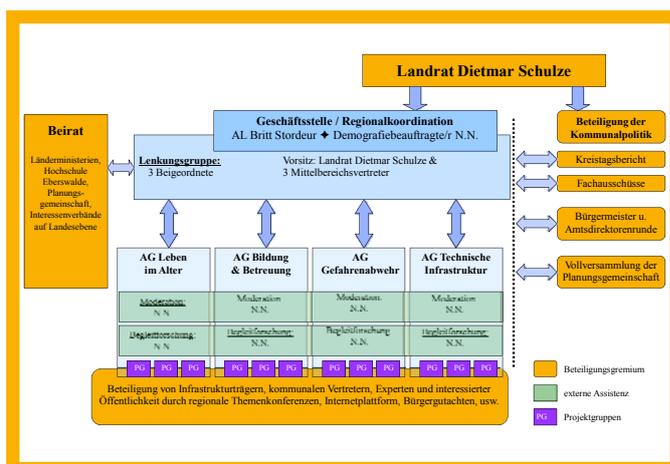
- 1. Infrastrukturbündel „Leben im Alter“**
Pflegedienstleistungen & Wohnen im Alter
- 2. Infrastrukturbündel „Zukunft von Bildung und Betreuung“**
Kita & Schule
- 3. Infrastrukturbündel „Kommunale Gefahrenabwehr“**
Brand- u. Katastrophenschutz, Rettungswesen, Wasserrettung
Ordnung und Sicherheit
- 4. Infrastrukturbündel „Technische Infrastruktur“**
Wasser-/Abwassernetze, Energieversorgung
Breitbandversorgung



Vorgehen

Methodische Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme der infrastrukturellen Ist- Ausstattung in interkommunalen Workshops
- Kleinräumige Bevölkerungsvoraussschätzung
- Erfassung der Siedlungsstruktur (Siedlungsstrukturzellen)
- Aufbau eines Erreichbarkeitsmodells
- Qualitative Bedarfsanalyse auf Seiten der Infrastrukturnachfrager
- Entwicklung und Vergleich alternativer Anpassungsstrategien,
- Diskussion unterschiedlicher Qualitätsstandards,
- Folgenabschätzung für Versorgung und Kosten
- Umsetzungskonzepte und Entscheidungsfindung



Kreisverwaltung Uckermark

Amt für Kreisentwicklung, wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus

Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau

Tel.: 03984 701180

Email: kreisentwicklung@uckermark.de

Frau Britt Stordeur

Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau

Tel.: 03984 701180

Email: kreisentwicklung@uckermark.de

Verbandsgemeinde Daun

IN DER VG DAUN LEBEN - IN EINER GESUNDEN WELT ZU HAUSE
WIE SICHERN WIR DASEINSVORSORGE IN ZEITEN DES DEMOGRAPHISCHEN WANDELS?



Region

Die Verbandsgemeinde Daun ist ein interkommunaler Zusammenschluss von 38 Ortsgemeinden einschließlich der Stadt Daun mit einer Gesamtfläche von 315,92 km², einer Gesamtbevölkerung von 23.151 EW (31.12.2010) und einer Bevölkerungsdichte von 73,3 EW/km².

Das Netzwerk besteht im Kern aus der VG Daun und ihren Ortsgemeinden und den relevanten Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie den Bürgerinnen und Bürgern. Die Verbandsgemeinde Daun mit dem Mittelzentrum der Kreisstadt Daun und dem Grundzentrum Gillenfeld liegt im Landkreis Vulkaneifel und ist Teil der LEADER-Region Vulkaneifel.



Ziele und Inhalte

Die Verbandsgemeinde Daun wird sich mit Anpassungsstrategien in der Daseinsvorsorge an eine weniger werdende aber vor allem eine älter werdende Bevölkerung auseinandersetzen. Sie beschäftigt sich mit folgenden Infrastrukturbereichen:

- I. Betreuungsinfrastruktur für die unter 6-Jährigen (Kindertagesstätten)
- II. Betreuungsinfrastruktur für Seniorinnen und Senioren: Tageseinrichtungen etc. (in Kombination mit I.)
- III. Pflegeinfrastruktur für ältere Menschen (ambulant und stationär)
- IV. Kommunikationsorte in den Dörfern (Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsräumlichkeiten, Gemeindesäle etc.)

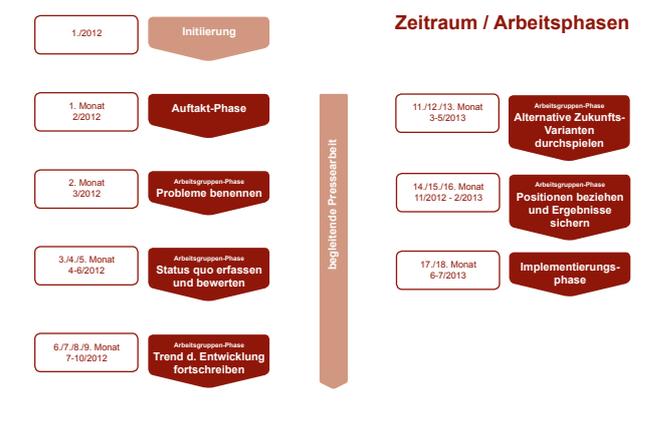


Vorgehen

Neben den notwendigen methodischen Bausteinen legt die Verbandsgemeinde Daun besonderen Wert auf die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern, da sie mit ihrem Bewusstseinsbildungsprozess „WEGE – Wandel erfolgreich gestalten“ einen intensiven Austausch mit der Bevölkerung etabliert hat.

Daher werden Bürgerinnen und Bürger sowie die Öffentlichkeit durch drei Informationsveranstaltungen sowie über regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über das Projekt informiert. Im Themenkreis „Kommunikationsorte“ wird eine Bürgerwerkstatt mit Elementen des Change Managements vorgesehen.

Eine Befragung zu den Themenkreisen Betreuung, Pflege, Wohnen im Alter rundet das methodische Spektrum ab.



Projekträger

Name **Verbandsgemeindeverwaltung Daun**
Anschrift **Leopoldstraße 29**
PLZ Ort **54550 Daun**
Tel. **06592 939-0**
E-Mail **info@vgv.daun.de**

Ansprechpartner

Name **Werner Klöckner**
Anschrift **Leopoldstraße 29**
PLZ Ort **54550 Daun**
Tel. **06592 939-202**
E-Mail **werner.kloeckner@vgv.daun.de**

Vogelsbergkreis



ZUKUNFT VULKAN VOGELSBERG:
DIE RESSOURCEN VERNETZUNG UND PARTIZIPATION STRATEGISCH NUTZEN

Region

Einwohner: 109.062 (Stand: 30.06.2011)
EW-Dichte: 73 EW/km²
(am dünnsten besiedelter Landkreis Hessens)
Struktur: ländlicher Raum mit disperser Siedlungsstruktur in Mittelhessen mit 19 Städten und Gemeinden, größtes zusammenhängendes Basaltmassiv Mitteleuropas
Netzwerk: Landrat, Kreisausschuss, Fachämter der Kreisverwaltung, Kreisjugendparlament, BürgermeisterInnen, Regionalforum (LEADER), IHK, Bündnis für Familie, Bürgernetzwerk 2020, Verkehrsgesellschaft, Universität Gießen, Land Hessen und weitere Wirtschafts- und Sozialpartner



Vogelsberger Strategiekonferenz Demografie 2010

Ziele und Inhalte

AK 1: Technische Infrastruktur und Siedlungsentwicklung
AK 2: Senioren/Pflege und ärztliche Versorgung
AK 3: Jugend, Bildung, Aus- und Weiterbildung, Fachkräfte
Querschnittsthema: Erreichbarkeiten/Verkehr
Strategische Themen: Auswirkungen der Themen auf Kooperationen und interkommunale Zusammenarbeit sowie (Zwischen-) Ergebnisbewertung im Hinblick auf Handlungs- und Steuerungsmöglichkeiten und Vorschläge für gesetzliche Änderungen

In jedem Themenbereich einen wichtigen Schritt weiterkommen



Workshops Demografie und Bewerbungsprozess MORO

Vorgehen

Strategisches Schwerpunktthema Jugendliche

Klassisches Vorgehen:

Ist-Analyse, Szenarien, iteratives Vorgehen, Nutzerbefragungen, Unternehmensbefragung, Kosten-Nutzen-Analyse und Entwicklung von Handlungs- und Anpassungsstrategien

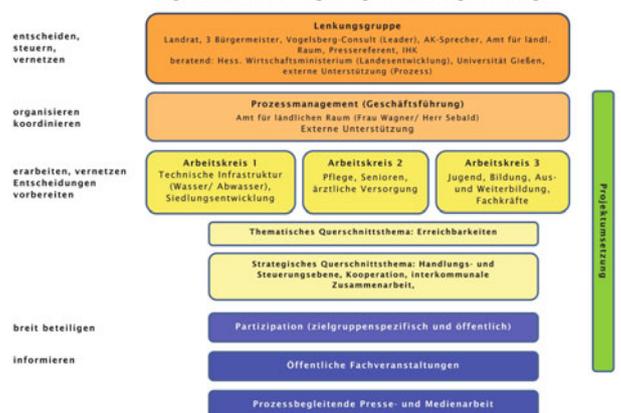
Zusatzbaustein Regional Governance:

als begleitende und Ex-Post-Analyse der Universität Gießen

Zusatzbaustein Fachkräfte:

u. a. Demografie-Check in Unternehmen, Entwicklung dualer Angebote (enge Verknüpfung zum Thema Jugend und Bildung)

Organisationsstruktur Vogelsberg für MORO-Regionalstrategie



Projekträger

Kreisausschuss des Vogelsbergkreises

Goldhelg 20

36341 Lauterbach

Tel.: 06641 977 319

Email: landrat@vogelsbergkreis.de

Ansprechpartner

Margit Kock-Wagner/Matthias Sebald · Amt für den ländlichen Raum

Adolf-Spieß-Straße 34

36341 Lauterbach

Tel.: 06641 977-3520/-3522

Email: margit.kock-wagner@vogelsbergkreis.de



Regionaler Planungsverband Westmecklenburg



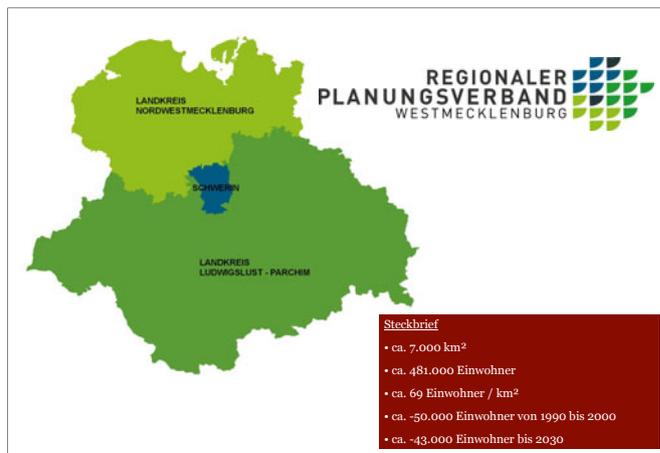
Region

Westmecklenburg:

- Landeshauptstadt Schwerin
- Landkreis Ludwigslust-Parchim
- Landkreis Nordwestmecklenburg

Organisationsstruktur:

- Lenkungs- und Entscheidungsebene: Vorstand
- Organisation und Koordination: Geschäftsstelle
- Operative Steuerung: AG Vorstand
- Facharbeitsgruppen: Fachverwaltung, Infrastrukturtträger, Wirtschaft, Betroffene



Ziele und Inhalte

„Strategiemix“ als Handlungserfordernis:

- Informieren und Kommunizieren
- Gegensteuern
- Anpassen
- Modernisieren

Ergebnisse:

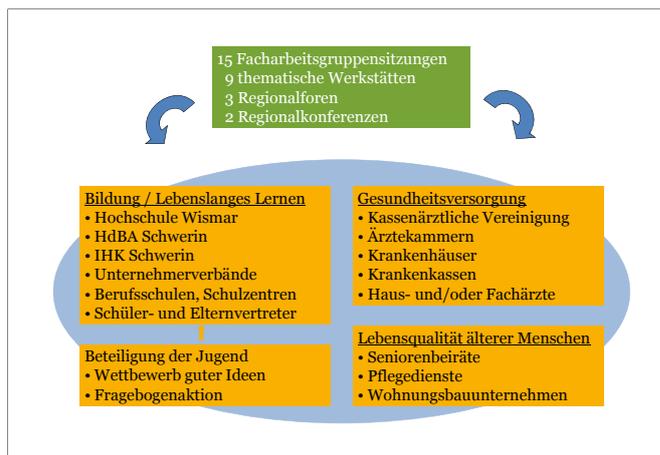
- Regionalstrategie Daseinsvorsorge für Westmecklenburg
- Umsetzung durch Zielvereinbarung der Verbandsmitglieder
- Implementierung in weitere formelle und informelle Planung



Vorgehen

Arbeitsprozess:

- Phase 1 (2 Monate): Start-Up-Regionalkonferenz, Konkretisierung Infrastrukturauswahl, Konstituierung Facharbeitsgruppen
- Phase 2 (4 Monate): Datenbeschaffung und Bestandsaufnahme, Expertengespräche
- Phase 3 (12 Monate): Bearbeitung der Infrastrukturbereiche in den Facharbeitsgruppen mit thematischen Fachwerkstätten
- Phase 4 (4 Monate): Ergebnisauswertung und –transfer, politische Implementierung



Projektträger

Regionaler Planungsverband Westmecklenburg
Wismarsche Straße 159
19053 Schwerin
Tel.: 0385 588 89160
Email: poststelle@afriwm.mv-regierung.de

Ansprechpartner

Dr. Gabriele Hoffmann
Wismarsche Straße 159
19053 Schwerin
Tel.: 0385 588 89160
Email: gabriele.hoffmann@afriwm.mv-regierung.de